

BRÜCKE

Gemeindebrief
der Evangelischen Kirchengemeinde
Oer-Erkenschwick



April bis Juli 2015

INHALTSVERZEICHNIS

An(ge)dacht _____	3
Abschied des Gemeindediakons Hartmut Rahma _____	5
Ausbildung zur Diakonin Angelika Roth _____	6
„OEkumenischer Stadtkirchentag“ _____	8
Aktion Gemeindespende _____	9
Multimediaprojekt „BlinkenBible“ _____	10
10 Jahre Mittagstisch der Friedenskirche _____	11
Sonntagsgedanken in Radio Vest _____	12
Gottesdienste _____	13
Termine und Notizen _____	14
Kontakte _____	16
Kirche für Kinder _____	17
Jugendfreizeit _____	18
Herbstfreizeit _____	19
Reise auf den Spuren des Paulus _____	20
Austräger gesucht _____	21
Sommerfest Matthias-Claudius-Zentrum _____	22
Konfirmationen _____	23
Taufen, Trauungen _____	24
Geburtstage _____	25
Beerdigungen _____	27
„Hoffnungen“ _____	28

Impressum

Herausgeber: Ev. Kirchengemeinde Oer-Erkenschwick, Tel. 02368 1461

Internet: www.evangelisch-in-oe.de

V.i.S.d.P.: Presbyterium der Evangelischen Kirchengemeinde
Oer-Erkenschwick

Redaktion und Gestaltung:

J. Behrendt, M. Börth, G. Engfer, R. Funke,
U. Kamien, E. Roppelt, C. Schäfer

Satz/Druck: www.GemeindebriefDruckerei.de

Foto Titelseite: G. Grab



Dieses Produkt **Dachs**
ist mit dem Blauen Engel
ausgezeichnet.

www.GemeindebriefDruckerei.de

Spendenkonto der Ev. Kirchengemeinde Oer-Erkenschwick

KD Bank für Kirche und Diakonie

IBAN - DE29 3506 0190 2002 7510 14

BIC - GENODED1DKD

Der Anbruch eines neuen Morgens



Liebe Gemeindebriefleser, bevor Sie diese Andacht lesen, schauen Sie sich doch noch einmal das Titelbild an. Ein überragendes Foto, das hier der Photograph Günter Grab gemacht hat. Dieses eindrucksvolle Foto, das die Geschehnisse von Karfreitag und Ostern darstellen könnte. Es ist ein Foto, das in Oer-Erkenschwick entstand.

Die zufälligen Bahnen von zwei Verkehrsflugzeugen formen ein Kreuzbild über unserer Stadt. Obwohl dieses Bild nur regional begrenzt zu sehen

war, stand es über einer Stadt mit Tausenden von Einwohnern unterschiedlicher Einstellungen zu dem Geschehen von Karfreitag und Ostern. Karfreitag war kein regionales Geschehen, dass die Menschen in Jerusalem betraf, sondern der Kreuzestod Jesu hatte universale Auswirkungen. „Es ist vollbracht“, sagt Jesus mit seinen letzten Worten am Kreuz und meint damit nicht nur die Erfüllung seiner Sendung, sondern die Erlösung aller Menschen von ihrem schuldhaften Verhalten und die Versöhnung mit Gott. Jesus ist nicht am Kreuz gescheitert und das Grab war nicht der Endpunkt eines edlen Menschen Jesu, sondern er ist auferstanden vom Tod. Unser Titelbild nimmt die Fortsetzung der Geschichte Jesu auf. Der Anbruch eines neuen Morgens nimmt uns hinein in das Ostergeschehen. Welch eine symbolische Kraft hat unser Bild! Für mich ist das Erleben des Osternachtgottesdienstes, wenn die Osterkerze ihre ersten Strahlen in die Johanneskirche wirft und dann der Altar umgestaltet und die Osterkerze entzündet wird ein Vorwegnehmen dessen, was noch

kommt. Es will mir und jedem von uns sagen: Unsere Diesseitigkeit endet nicht im Tod, sondern wir haben Anteil an der Auferstehung Jesu. Unser Bild und der erlebte Gottesdienst geben mir Zuversicht und Hoffnung auf eine ewige Welt in der Gemeinschaft mit unserem Gott. Dies ist nicht ein schöner Gedanke für später, denn im Hier und im Jetzt habe ich die Möglichkeit, die Gegenwart des auferstandenen Christus in meinem Alltag zu erleben.

Die Erfahrung des Letzten wünsche ich Ihnen in dieser Osterzeit und darüber hinaus.

Ihr Hartmut Rahma, Diakon



Foto: privat

Ostern
Der Glaube
an das **Leben**
überwindet den
Schmerz



26 Jahre Gemeindearbeit als Diakon Hartmut Rahma

Liebe Gemeinde, nach über 48 Jahren beruflicher Tätigkeit und davon 26 Jahre in unserer Kirchengemeinde kann ich in diesem Sommer in den Ruhestand gehen. Für mich und meine Frau Barbara heißt das auch Abschied nehmen, denn wir werden von Oer-Erkenschwick ins Rheinland ziehen.

In diesen Jahren habe ich in fast allen Bereichen der gemeindlichen Arbeit tätig sein dürfen. Viele Veränderungen in unserer Gemeinde habe ich miterlebt und mitgestalten dürfen. Mit vielen hauptamtlichen Kollegen habe ich an unserer Gemeinde mit bauen können.

Mein erster Bauplatz war die Kinder – und Jugendarbeit und ich freue mich zu sehen, dass Kinder aus den Kindergruppen von damals heute Verantwortung für unsere Gemeinde tragen. Ein weiterer Bauplatz war die Seniorenarbeit. Ein anderer Platz und neue und andere Erfahrungen, die mein Leben sehr bereichert haben.

Als Prädikant in der pastoralen Gemeindearbeit war ich mit hineingenommen in die Freude und das Leid vieler Familien.

Für manche Familien durfte ich für eine kleine Wegstrecke Wegbegleiter sein.

Der Wechsel vom Diakonischen Werk und das Wachsen zum ökumenischen Ladenprojekt habe ich die letzten neun Jahre miterleben dürfen.

Diese 26 Jahre waren auch im Besonderen gekennzeichnet durch die Begegnungen mit vielen Menschen unserer Gemeinde. Es ging immer um den Menschen, den es galt mit der Menschenfreundlichkeit unseres Gottes zu begegnen, ihm zu helfen, beizustehen, zu trösten, mit ihm sich zu freuen und mit ihm Gottesdienste und auch fröhliche Feste zu feiern.

Gerne würde ich alle aufzählen, die in liebevoller und freundlicher Weise meine Arbeit in all den Jahren mitgetragen und mitgearbeitet haben und auch alle die, die mir ein freundliches Korrektiv gewesen sind.

Ihnen allen ein von Herzen kommendes „DANKESCHÖN“ und ein Gott befohlen.

Ihr
Hartmut Rahma, Diakon

Ausbildung zur Diakonin Angelika Roth



Fotos: privat

Während meiner Kindheit und Jugend in der Philipp-Nicolai-Gemeinde in Recklinghausen aufgewachsen, arbeitete ich dort das erste Mal mit Pfarrer Bernd Schäfer beim Kindergottesdiensthelferkreis zusammen. Es folgten Studium, Anerkennungsjahr und verschiedene Wohnortwechsel. Seit 15 Jahren lebe ich nun in Oer-Erkenschwick, traf wieder auf Bernd Schäfer und bin wieder ehrenamtlich in der Kinderarbeit aktiv.

Beruflich arbeite ich seit 1991 als Sozialarbeiterin im Johanneswerk, Wohnverbund Recklinghausen. Der Wohnverbund bietet ambulante und stationäre Wohnangebote für Kinder, Jugendliche, Erwach-

sene und Senioren mit geistigen und verschiedensten Sekundärbehinderungen an.

Meine Aufgaben im begleitenden Dienst gehören in die Bereiche Qualitätsmanagement, Öffentlichkeitsarbeit, Kinderschutz und der Beauftragung zu pastoraler Arbeit. Der Träger, das Ev. Johanneswerk mit Sitz in Bielefeld, legt großen Wert auf den diakonischen Ursprung der Arbeit und achtet darauf, dass neben der messbaren Qualität und Entwicklung auch die seelsorgerische Begleitung der uns anvertrauten Menschen sichergestellt ist. So stieß ich mit meiner Idee der Diakoninnen-Ausbildung auf offene Ohren und konnte in den letzten zwei Jahren berufsbegleitend eine intensive Ausbildung in der Diakonenschule der Ev. Stiftung Tannenhof in Remscheid absolvieren.

Das war für mich und meine Familie eine sehr anstrengende, aber auch bereichernde Zeit. Ich habe trotz meines Vorwissens viel Neues gelernt. Zu den Fächern gehörten: Bibelkunde, altes und neues Testament, Kirchengeschichte, Diakonik, Gottesdienst, Seelsor-

ge, Gemeindeaufbau, Jugendarbeit und Religionspädagogik, Ökumene, Musik, Dogmatik und Ethik.

Nach vielen Schultagen, zehn Blockwochen, schriftlichen und mündlichen Prüfungen ist es nun geschafft.

*„Gott spricht:
Siehe ich sende einen Engel
vor dir her, der dich behütet
auf dem Wege und dich
bringe an den Ort,
den ich bestimmt habe.“*

2.Mose 23,30

Mit diesem Bibelvers wurde ich am 16. November 2014 offiziell in das kirchliche Amt der Diakonin eingesegnet und gehöre nun zur Diakonischen Gemeinschaft der Ev. Stiftung Tannenhof. Mein Arbeitgeber bleibt der Johanneswerk Wohnverbund Recklinghausen, aber als Christin und Diakonin unter-

wegs zu sein, bedeutet für mich auch weiterhin, ehrenamtliches Engagement in unserer Ortsgemeinde. Mein Herz schlägt dabei besonders für die Kinder, denn diese sind die Zukunft der Gemeinde. Und so wird man mich auch zukünftig bei den Kinderbibeltagen antreffen.

Allerdings durfte ich als Vorbereitung für meine Prüfung im Fach Gottesdienst auch mehrere Gottesdienste in der Friedenskirche gestalten und wurde gebeten, dies auch zukünftig immer mal wieder zu tun. Ich finde es aufregend und spannend, die frohe Botschaft von Jesus Christus weitersagen zu dürfen und würde mich freuen, wenn die Gottesdienste Zeiten des Innehaltens, des Hörens, Betens und Auftankens sein können. Ob Jung oder Alt – alle sollen im

Miteinander des Gottesdienstes Gemeinschaft und Gottes Geist und Segen als Kraftquelle für den Alltag erfahren. Auf bald ?!

Angelika Roth,
Diakonin



„Der Stadt Bestes“ OEkumenischer Stadtkirchentag

Die Vielfalt erleben! Was im letzten Jahr mit dem „oekumenischen Tisch“ begonnen hat, soll in diesem Jahr fortgeführt werden. Auf dem Weg zum Stadtkirchentag 2015. Schritt für Schritt. Denn als Trittsteine dorthin bieten die beteiligten Gemeinden ein buntes Angebot von Veranstaltungen an.

Ob das Kirchenkabarett „Duo Camillo“ am 18. April 2015 in St. Josef die Menschen „dran

glauben“ lässt oder die drei „fiesen Schwestern“ aus Datteln am 8. Mai im Evangelischen Gemeindezentrum über alles oder nichts philosophieren. Ob am 23. Mai in der abendlichen Dunkelheit uralte Bibelverse mit modernster Technik an Hausfassaden am Berliner Platz aufscheinen werden (Siehe auch S. 10, „BlinkenBible“). Jede Veranstaltung führt hin zum großen, zentralen Kirchentag am Pfingstmontag, den 25. Mai 2015. Mitten im Herzen der Stadt: zwischen St. Josef und der Johanneskirche, dort, wo bereits der „oekumenische“ Tisch stattfand.

Sie alle sind herzlich eingeladen und willkommen! Beginnen wird der besondere Festtag um 11:00 Uhr mit einem oekumenischen Gottesdienst unter freiem Himmel. Anschließend können Sie sogleich am Ort bleiben, denn auch für das leibliche Wohl wird gesorgt sein.



Auf dem „Markt der Möglichkeiten“ wird „der Stadt Bestes“ (Jer. 29, 7) geboten: das,

was die Menschen im christlichen Glauben zusammenführt: Sie kommen mit den Frauengruppen ins Gespräch, erfahren, wie sich das Leben in den Kindertagesstätten und Krabbelgruppen abspielt, erkennen, wie sich die Gemeinden in der Flüchtlingshilfe engagieren, erleben praktizierte Nächstenliebe auch im „Ladenprojekt“. Unsere Superintendentin Katrin Göckenjan und Kreisdechant Jürgen Quante werden mitten unter uns sein und möchten mit uns sprechen. Sketche, Bibliodramen, Theater- und Gesangsgruppen runden das übrige Angebot ab. Kinder und

jung gebliebene Erwachsene können sich auf Hüpfburgen vergnügen. Ein atemberaubendes Angebot!

Und natürlich wird die Chorarbeit eine wichtige Rolle spielen. Denn mit einem großartigen gemeinsamen Singen wird der Stadtkirchentag ab halb sechs auf dem Berliner Platz verabschiedet werden.

Mit allen Chören der Gemeinden und allen Menschen, die gern einfach so mitsingen oder zuhören möchten.

**Stadtkirchentag
Machen Sie mit,
Sie gehören dazu!**

Übrigens fällt wegen des Kirchentages der traditionelle Pfingstgottesdienst bei Mutter Wehner aus.

Michael Börth

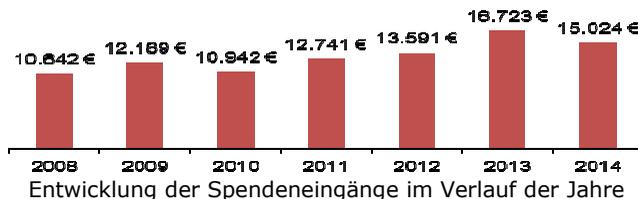
Gemeindespende - Aktion 2015

In den vergangenen Jahren ist die „Aktion Gemeindespende“ mit kontinuierlich steigender Zahl an Spenderinnen und Spendern zu einem wichtigen Bestandteil in unserem Finanzhaushalt geworden. Allein im vergangenen Jahr haben viele Gemeindeglieder mit ihrem „Freiwilligen Kirchgeld“ mehr als 15.000 € gespendet. Ein herzliches Dankeschön gilt allen Spenderinnen und Spendern! Sie zeigen damit deutlich ihre Verbundenheit mit unserer Kirchengemeinde und wie wichtig die Arbeit von den Menschen der Gemeinde gesehen und ihre Fortführung für notwendig erachtet wird.

Damit unsere Angebote in dieser lebendigen Vielfalt und Qualität auch weiterhin bestehen können, bitten wir wieder um ihre Unterstützung. Alle Gemeindeglieder über 58 Jahren werden persönlich angeschrieben. Wenn auch Sie sich an der Aktion beteiligen wollen, sind Sie herzlich eingeladen, es direkt im Gemeindebüro zu tun oder mit einer Überweisung - Stichwort: „Gemeindespende 2015“ - bei der KD-Bank auf das

Konto 2002 7510 14
BLZ 350 601 90
IBAN DE29 350 601 90 2002 7510 14

Jürgen Behrendt



„BlinkenBible“ Ein interaktives Multimediaprojekt am „Oekumenischen Stadtkirchentag“

Im Rahmen des ersten Ökumenischen Stadt-Kirchentages in Oer-Erkenschwick am Pfingstmontag wird bereits am Samstagabend, 23. Mai, bei einsetzender Dämmerung auch „BlinkenBible“, das interaktive Multimediaprojekt des Evangelischen Kirchenkreises Recklinghausen, zu sehen sein.

Per SMS an die Nummer 84343 (SMS-Kosten sind vertragsabhängig) oder per Internet unter

www.blinkenbible.de

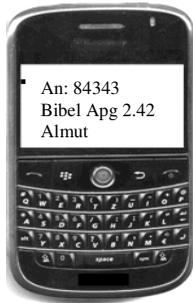
besteht die Möglichkeit, eine Bibelstelle mit Name und Ort zu versenden, die dann über einen Hochleistungslaser auf eine Hauswand am Berliner Platz projiziert wird. Die Laserbeams der Verse werden als Livestreams auf der Website gezeigt. Außerdem werden automatisch generierte Bibelverse projiziert.

Die Verse werden dazu aus der Bibel-Datenbank der Deutschen Bibelgesellschaft in Stuttgart per Webinterface auf www.blinkenbible.de abgerufen. Der Name der Absenderin

oder des Absenders und der Absendestandort können dann hinzugefügt werden. So kam es, dass in der Vergangenheit auch internationale Zusendungen u.a. aus Frankreich, Chile, Rumänien, Kanada, Griechenland, den Niederlanden und Neuseeland zu verzeichnen waren.

Pfarrer Dr. Hans Hubbertz und IT-Fachmann Oliver Hermanns haben das Projekt realisiert und sind damit schon bei „Recklinghausen leuchtet“ und auf dem Evangelischen Kirchentag in Hamburg 2013 unterwegs gewesen. In Oer-Erkenschwick bestand beim Gemeindefest im Sommer 2013 die Möglichkeit, mitzumachen und die Bibelstellen auf der Rückwand der Johaneskirche zu verfolgen.

Ulrich Kamien



Pfarrer Dr. Hans Hubbertz und Oliver Hermanns, Foto: U. Kamien

Mittagstisch in der Friedenskirche

Nun gibt es den Mittagstisch für den guten Zweck, gekocht von ehrenamtlichen Gemeindegliedern, schon seit 10 Jahren in der Friedenskirche.

Bisher bin ich ja noch nicht da gewesen, weil man muss ja wohl vorher am Gottesdienst teilnehmen. Außerdem kennen die sich da bestimmt alle und dann für ´n Teller Eintopf soll ich mich auf den Weg machen? Geh mich doch weg. Ja, so war sie meine Denke!

Alles falsch! Sagt mir eine gute Freundin, die regelmäßig die gute Tat unterstützt und sich das Essen schmecken lässt. Das ist gar kein Mittagstisch, sondern eher ein Event. Wenn man am Tag X um 12.00 Uhr in der Friedenskirche ist,

dann ist man in jedem Fall herzlich willkommen.

Die Tische sind ansprechend eingedeckt und eine Menükarte lässt einem schon das Wasser im Munde zusammenlaufen. Auch Getränke wie Mineralwasser und Apfelsaft stehen bereits auf den Tischen.

In großer Runde wird die Tafel mit einem Gebet oder Lied eröffnet. Danach werden mehrere leckere Gerichte angeboten, von denen man nehmen darf sooft man möchte. Mit den Tischnachbarn ergibt sich alsbald ein Gespräch, denn Berührungsängste kennen die Besucher nicht.

Nach dem Hauptgang wird ein kalorienfreier Zwischengang serviert.



Foto: Kamien

Eine kleine Köstlichkeit: die Promilesung. Es werden Texte, Lieblingsgedichte oder Gedanken von Prominenten vorgelesen oder sie sind gar selbst da und stellen ihren Beitrag persönlich vor. Ja und danach öffnet das Dessertbuffet! Ein wahrer Gaumenspaß, für den sich immer noch ein Plätzchen im Magen findet.

Bevor irgendwann nach geraumer Zeit sich die Tafel auflöst, wird uns verraten,

welcher Spendenbetrag für welches Hilfsprojekt zusammen gekommen ist.

Danke, liebe Freundin! Mit dieser Information lass ich mir das gar nicht mehr durch den Kopf gehen. Ich bin beim nächsten Mittagstisch am

14. Juni, 16. August, 18. Oktober und 06. Dezember

dabei. Lecker essen und gutes Tun, das kann ich auch.

Dörte Heidenreich

Sonntagsgedanken

An jedem Sonntag und kirchlichem Feiertag strahlt „Radio Vest“ das Kirchenmagazin „Himmel und Erde“ aus. In der Zeit von 8 bis 9 Uhr gibt es eine Stunde lang Informatives, Unterhaltsames und Besinnliches aus Kirche und Gesellschaft. Mehr Infos finden Sie unter www.himmelunderdeonline.de.



Jeweils in der Zeit zwischen 8.25 Uhr und 8.35 Uhr wird mit den „Sonntagsgedanken“ eine Andacht von Menschen aus den evangelischen und katholischen Gemeinden des Kreises Recklinghausen übertragen.

Folgende Personen sind bis Ende Mai 2015 zu hören:

22.03. Gerhard Czorny	03.05. Karl-Heinz Mönninger
29.03. Nicole Beckmann	10.05. Maria Peters
03.04. Silke Niemeyer	14.05. Werner Hülsmann
05.04. Bernd Schäfer	17.05. Reinhard Hörmann
06.04. Ulrike Baldermann	24.05. Elke Damm
12.04. Ulrich Kamien	25.05. Jürgen Quante
19.04. Michael Wiese	31.05. C. Leenders-van Eickels
26.04. Katrin Göckenjan	

Gottesdienste zu Ostern und Pfingsten

Donnerstag, 02.04.2015

Johanneskirche 19.00 Uhr
Friedenskirche 18.00 Uhr

Gründonnerstag

Abendmahlsgottesdienst *(mit Saft)*
Tischabendmahl *(mit Wein)*
mit Instrumentalkreis

Freitag, 03.04.2015

Johanneskirche 10.00 Uhr
Friedenskirche 10.00 Uhr

Karfreitag

Abendmahlsgottesdienst *(mit Saft)*
mit Ökum. Chorgemeinschaft
Abendmahlsgottesdienst *(mit Wein)*

Sonntag, 05.04.2015

Johanneskirche 05.30 Uhr
Friedenskirche 10.00 Uhr
18.00 Uhr

Ostersonntag

Osternacht-Gottesdienst
anschl. Frühstück
Abendmahlsgottesdienst
mit Posaunenchor
Osterandacht
mit „Joyful Voices“
anschl. Osterfeuer

Montag, 06.04.2015

Johanneskirche
Friedenskirche 10.00 Uhr

Ostermontag

kein Gottesdienst
Reisesegengottesdienst
mit Jugendband „7 Volt“

Donnerstag, 14.05.2015

Johanneskirche 10.00 Uhr
Friedenskirche

Himmelfahrt

Abendmahlsgottesdienst *(mit Saft)*
mit Ökum. Chorgemeinschaft
kein Gottesdienst

Sonntag, 24.05.2015

Johanneskirche 10.00 Uhr
Friedenskirche 10.00 Uhr

Pfingstsonntag

Gottesdienst
Gottesdienst

Montag, 25.05.2015

Christoph-Stöver-Straße
11.00 Uhr

Pfingstmontag

Ökumenischer Stadtkirchentag
Open-Air-Gottesdienst
mit verschiedenen Chören
und Musikgruppen

Termine und Notizen

März

Kinderbibeltag

Samstag 14.3.
10.00 – 13.00 Uhr
Friedenskirche

Konfirmanden-Gespräch

Samstag, 21.3.
9.00 – 11.00 Uhr
Gemeindezentrum

Passionsandacht

Posaunenchor spielt
Bachsätze aus der
Matthäus-Passion
Do. 26.3. 19.00
Friedenskirche

Sommerzeit

Sonntag 29.3.
Achtung- Uhren eine Stunde
vorstellen



April

Konfirmationen

Sa. 25.4. u. So. 26.4.
siehe Seite 23

Kirchenkabarett

„Duo Camillo“
Samstag 18.4., 19.30 Uhr
St. Josef Kirche

Kinderfreizeit der Flötengruppe Friedenskirche

17.4. – 19.4.
Nordwalde

Tag der offenen Tür Wichern -

Kindertagesstätte

Samstag 25.4.
Goethestraße 2

Termine und Notizen

Mai

Konfirmationen

Sa. 2.5. u. So. 3.5.
siehe Seite 23

„Fiese Schwestern“

Freitag 8.5. 19.30 Uhr
Ev. Gemeindezentrum
Dietr.-Bonhoeffer-Platz

Mittagessenaktion

Sonntag 10.5. 11.00 Uhr
Friedenskirche

Chorkonzert

kirchliche Chöre und
Bo.-Harpener-Blasmusik
Sonntag, 10.5. 17.00 Uhr
Pfarrkirche St. Josef

„BlinkenBible“

Interaktives Multimediaprojekt
Samstag 23.5. ab ca. 20.00
Berliner Platz

OEkumenischer Stadtkirchentag

Montag 25.5. ab 11.00
St. Josef - Johanneskirche

Juni

Ev. Kirchentag

Mi. 3.6. – So. 7.6.
Stuttgart

Jahresfest der Gebetsgemeinschaft

Sonntag 14.6.
Johannes-Busch-Haus

Büchermarkt

Sonntag 21.6.
Gemeindezentrum

Sommerferien

29.6. – 11.8.

Gottesdienst-Zeiten:
Friedenskirche 09.30 Uhr
Johanneskirche 11.00 Uhr

Vorankündigung: Gold- u. Diamantkonfirmation

20. September
Johanneskirche

Wenn Sie teilnehmen möch-
ten, melden Sie sich bitte
rechtzeitig im
Gemeindebüro an.

K o n t a k t e

Pfarrer Rüdiger Funke Stimbergstr. 261b	Telefon 2861
Pfarrer Bernd Schäfer Weidenstr. 48a	Telefon 56228
Pfarrer Frank Rüter Rostocker Str. 8a	Telefon 2375
Pfarrerin Helene Kerkhoff Meckinghover Weg 20, 45711 Datteln	Telefon 02363/358455
Christine Schäfer Kirchmeisterin - Bauwesen Westerbachstr. 14	Telefon 57053
Jürgen Behrendt Kirchmeister - Finanzen August-Schmidt-Str. 46	Telefon 56208
Hartmut Rahma Gemeindepädagoge Rheinstr. 7	Telefon 81471
Timo Henkel Jugendreferent jugendreferent@evangelisch-in-oe.de	Telefon 02363/54914
Gemeindebüro Dietrich-Bonhoeffer-Platz 1 Öffnungszeiten: dienstags + freitags von 10.00–12.00 Uhr donnerstags von 15.00–18.00 Uhr	Telefon 1461
Diakoniestation Halluinstr. 26-28	Telefon 54152 oder 0180/1212345
Essen auf Rädern	Telefon 02366/106720

„Der Laden“

Jeden 2. und 4. Mittwoch im Monat
Jeweils von 9.30 - 14.00 Uhr

Kirche für Kinder

Kirche für Kinder gibt es in verschiedener Form. Lasst Euch dazu herzlich einladen!!!



(Ausnahme: Ferienzeiten und am letzten Sonntag im Monat, weil dann der Erwachsenengottesdienst auf den Vorabend verlegt wird)

Der nächste **Kinderbibeltag** findet am Samstag, den 13.06.2015 von 10.00 Uhr bis 13.00 Uhr in der Friedenskirche an der Weidenstr. statt. Dann ist auch bald wieder **Kinderbibelwoche**, und zwar vom 24.09. bis zum 27.09.2015 in der Johanneskirche

Außerdem:

Kindergottesdienst findet an jedem Sonntag zeitgleich mit dem Erwachsenengottesdienst um 10.00 Uhr in der Friedenskirche statt.

Wer Spaß am **Flötenkreis** hat, kann jeweils am Mittwochnachmittag ab 15.00 Uhr gemeinsam mit Peter Kahl musizieren.

Und schließlich sind die Kindergottesdienst- und Flötenkinder wieder zu einer **Wochenendfreizeit** unterwegs. Vom 17.04. bis 19.04.2015 geht es nach Nordwalde.

(Anmeldungen bei Peter Kahl Tel. 54961 oder Pfr. Schäfer Tel. 56228)

MINA & Freunde



Jugend - Summercamp Schweden 2015

Die Temperaturen steigen und langsam wird es Frühling. Da bekommt man schon Lust auf die warmen Sommermonate. Diesen Sommer geht es mit dem Summercamp der Evangelischen Jugend aus Datteln, Oer-Erkenschwick und Haltern am See erstmalig in den hohen Norden Europas nach Schweden – und zwar vom 11. bis 25. Juli 2015. Wer Lust auf viel Natur, Spaß und Aktion hat, sollte sich schnell anmelden, da nicht mehr viele Teilnehmerplätze frei sind.



Foto: Reiseveranstalter

Die Ferienhäuser liegen auf einem riesigen Gelände mit typisch skandinavischen Häusern in der Nähe von Rättvik. Außerdem befindet sich dort ein großer See, welcher zum Schwimmen, Chillen und Kanufahren einlädt. Extra für die

Gruppen stehen eigene Kanus zur Verfügung. Mit etwas Glück lässt sich vielleicht ein Elch in den riesigen Wäldern entdecken. Auch für dieses Jahr hat sich das Mitarbeiterteam um Jugendreferent Timo Henkel erneut viele lustige und actionreiche Aktionen für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ausgedacht und vorbereitet. So stehen unter anderem verschiedene Ausflüge auf dem Programm. Man kann den hohen Norden Europas erkunden und die wunderschöne Natur genießen.

Die Kosten betragen bei einer Anmeldung bis zum
31. März 2015 560 Euro,
31. Mai 2015 575 Euro,
später 590 Euro.

Wer jetzt Lust auf Skandinavien bekommen hat, sollte sich so schnell wie möglich bei Jugendreferent Timo Henkel (Telefon 02363 54914, E-Mail jugendreferent@evangelisch-in-oe.de) anmelden. Flyer und Anmeldungen liegen im Gemeindebüro und im Jugendhaus aus.

Sandra Schlienkamp,
Ev. Jugend

Einladung zur Herbstfreizeit Heidelberg - Neckartal

Für die Zeit vom 28.09.-04.10.2015 bietet die Frauenhilfe wieder eine Gemeindefreizeit an. In diesem Jahr geht es nach Heidelberg und in das Neckartal. Untergebracht sind wir in Doppel- und Einzelzimmern im Hotel Krone*** in Hirschberg-Großsachsen. Wellnessbereich und hauseigener Pool bieten über unsere Tagestouren hinaus gute Möglichkeiten der Erholung.

Von Hirschberg aus führen unsere Touren nach Heidelberg, Speyer, Michelstadt und Miltenberg. Stadtführungen und Spaziergänge, großartige Sehenswürdigkeiten wie der Kaiserdom und die Gedächtniskirche in Speyer, eine Schifffahrt auf dem Neckar und die Bergbahn zum Heidelberger Schloss versprechen interessante Einblicke in die Geschichte und prächtige Aussichten auf das Neckartal. Am Abend wartet dann ein leckeres 3-Gang-Menü auf uns.

Mit kleinen Morgenandachten im Reisebus, sowie Liedern zur Gitarre und einem Erntedankfestgottesdienst am Tag der

Rückreise mag diese Freizeit eine Zeit der Erholung für Leib und Seele werden.

Wenn Sie Interesse haben, dann melden Sie sich bitte bei Elfriede Kamien (1614) oder Pfarrer Rüdiger Funke (2861). Sie erhalten dann das Anmeldeformular mit allen weiteren wichtigen Informationen.

Die Reisekosten inklusive der Reiserücktrittskostenversicherung, sowie aller Eintrittsgelder und der Schifffahrt belaufen sich auf

685 € im Einzelzimmer und
595 € im Doppelzimmer



Heidelberg - Foto: Wikimedia Commons

Wir freuen uns auf Sie!
Elfriede Kamien und Rüdiger Funke

Paulus und seine 7 Sendschreiben Eine Reise auf den Spuren des Apostels

Im Herbst 2014 waren einige Gemeindeglieder gemeinsam mit Christinnen und Christen aus Recklinghausen, Köln und Nürnberg neun Tage zusammen unterwegs in der Türkei, um Spuren des Apostels Paulus zu finden. Nach der Ankunft im quirligen Istanbul haben wir dort natürlich die Hagia Sophia, die Blaue Moschee, das Hippodrom und die Chora-Kirche besichtigt.



Fotos: G. Engfer

Aber dann ging es weiter über Troja, Alexandria Troas, Assos, den Athena Tempel, Pergamon, Ephesus, Nysa, Pamukkale, Philadelphia und Sardes nach Izmir. Von dort aus startete der Rückflug nach Düsseldorf. Nur an zwei Tagen übernachteten wir im gleichen Hotel.

Trotzdem konnten wir die Zeit genießen und unsere Gedanken auf die antike Zeit und das frühe Christentum konzentrieren. Im Bus begrüßte uns Pfarrer Bernd Schäfer stets mit launigen oder nachdenklichen Texten. Unser Reiseführer Hasan schließlich hat zu jedem der Orte, an die Paulus sich in seinen Schreiben gewandt hatte, auf die entsprechenden Bibelstellen aufmerksam gemacht und vorgelesen. So waren wir also nicht primär unterwegs in der Türkei, sondern in der Apostelgeschichte, in den Johannesbriefen, in der Offenbarung des Johannes und in den Briefen an die Korinther. Das allein war schon sehr eindrucksvoll. Hinzu kam natürlich die Landschaft z. B. während der Fahrt entlang der Ebene des Mäander, die zerklüfteten Berge und dann erneut das Meer mit seinen Stränden.

Immer wieder wurde in den antiken Städten durch die Erzählungen unseres Reiseführers die Phantasie angeregt. Steine, Säulen und Wege fügten sich ansatzweise zusammen zu einer Stadt, einem Tempel oder einer Kirche.

In den bekannten Orten wie Troja, Ephesus oder auch Assos und Pamukkale war es etwas schwieriger, die Gedanken zu konzentrieren. Denn besonders Ephesus war sehr stark heimgesucht von einer Fülle von Besuchern.

So war es immer wieder angenehm, wenn wir an Orte geführt wurden, in denen nur unsere Gruppe war.

In Aleksandria Troas – einem Ort, den Paulus dreimal besuchte und im 2. Brief an die Korinther beschrieb – trafen wir beispielsweise auf einen ortskundigen Führer durch die Ausgrabungsstätte, der sichtlich stolz war, uns zu begleiten.



Fast liebevoll erzählte er von den Funden und der damaligen Bedeutung der Gebäude und der Fundstücke. Auch dieses Gelände war eingezäunt, jedoch waren die einzelnen Bereiche dann offen und frei zugänglich für uns. Selbst kleine Einzelstücke durften – nach dem Versprechen sie zurückzulegen – in die Hand genommen werden.

Im Nachtreffen wurde deutlich, dass nicht nur bei mir eindrucksvolle Erinnerungen haften geblieben sind. Vielmehr war es auch die Gemeinschaft, die wir erleben durften, die es schwer gemacht hat, das Beisammensein an diesem Abend zu beenden. Wenn es im Jahre 2016 nach Sizilien gehen wird, werden viele – so Gott will – wieder dabei sein.

Gabriele Engfer

Austräger gesucht Wer verteilt den Gemeindebrief „Brücke“?

Bitte helfen Sie mit die Gemeindebriefe auszuteilen!

Dreimal im Jahr können Sie einen Spaziergang oder Ausflug auf dem Rad - mit kleiner Tragetasche bzw. Gepäckträger - mit einem guten Zweck verbinden.

Wenn Sie sich dazu bereit erklären mit auszuteilen, werden wir die Anzahl der zu verteilenden Hefte und den Aus teilbezirk natürlich mit Ihnen absprechen.

Jürgen Behrendt

Kirchengemeinde und Matthias-Claudius-Zentrum feiern Matthias Claudius

Im Januar 2015 war sein 200. Todestag. Am 15. August hätte er seinen 275. Geburtstag gefeiert. Die Rede ist von Matthias Claudius. Wer war eigentlich dieser Mann? Als das Evangelische Altenzentrum an der Halluinstraße vor rund einem Jahrzehnt einen neuen Namen bekommen sollte, wurde von der Kirchengemeinde der Name „Matthias Claudius“ vorgeschlagen, worauf sich alle schnell einigen konnten.

Was sagt Ihnen der Name? Vielleicht fällt Ihnen noch ein, dass er das Lied „Der Mond ist aufgegangen“ geschrieben hat. Oder auch die vielen Zitate, die wir heute noch nutzen wie dieses: „Wenn jemand eine Reise tut, so kann er was erzählen“. Aber es gibt noch viel mehr zu sagen über diesen Dichter eines berühmt gewordenen Abendliedes. Seine Gedanken, seine Gedichte, seine Werke waren zu seiner Zeit deutschlandweit bekannt. Was er geschrieben hat, was für ein Mensch er war, wie er seinen Glauben gelebt hat, all das soll in diesem Jahr erinnert werden. Matthias Claudius war ein Mann von großem innerem Reichtum, voller Lebenskraft

und Glaubensstärke. Ihn noch besser kennen zu lernen als Poeten, als Schriftsteller und Journalisten, als Familienschmied und als kritischer Beobachter seiner Zeit, das haben sich sowohl die Evangelische Kirchengemeinde als auch das Matthias-Claudius-Zentrum in diesem Jahr vorgenommen.

Zu unseren Veranstaltungen laden wir herzlich ein und wollen mit einer Ausstellung im Matthias-Claudius-Zentrum an ihn erinnern.



Foto: Diakonie Kreis-Recklinghausen

Am 15. August findet das Sommerfest des Matthias-Claudius-Zentrums statt. Zum Auftakt des Festes ab 15.00 Uhr findet um 10.30 Uhr in der Kapelle ein Gottesdienst statt unter dem Titel „Lasst uns ‚fromm und fröhlich‘ (Matthias-Claudius) sein!“

Pfrn. Ilona Klaus u.
Matthias Frieds

Konfirmationen 2015

Samstag, 25. April 2015 um 15.00 Uhr
Johanneskirche – Pfr. Funke

Sonntag, 26. April 2015 um 10.00 Uhr
Johanneskirche – Pfr. Rüter

Samstag, 02. Mai 2015 um 15.00 Uhr
Johanneskirche – Pfrn. Kerkhoff

Sonntag, 03. Mai 2015 um 10.00 Uhr
Friedenskirche – Pfr. Schäfer

MINA & Freunde



Taufen

November 2014 – März 2015



Trauungen

Januar 2015



Wir gratulieren 
Geburtsstage

zum 75. Geburtstag

April

zum 80. Geburtstag

April

Mai

Mai

Juni

Juni

Juli

Juli

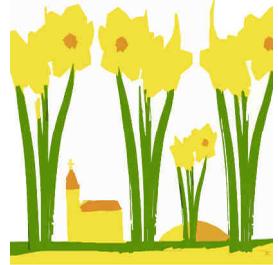
zum 85. Geburtstag

April

Juni

Juli

Mai



zum 90. bis 98. Geburtstag

April

Juni

Juli

Mai



Beerdigungen

November 2014 – Februar 2015

Widerspruchsrecht

Im Gemeindebrief werden regelmäßig die Altersjubiläen sowie kirchliche Amtshandlungen veröffentlicht. Sofern Sie mit der Veröffentlichung nicht einverstanden sind, können Sie Ihren Widerspruch schriftlich oder mündlich im Gemeindebüro erklären. Wir bitten, diesen Wunsch frühzeitig, also vor dem Redaktionsschluss zu erklären, da ansonsten die Berücksichtigung Ihres Wunsches nicht garantiert werden kann.

Hoffnungen

*Ich erhoffe mir eine Kirche,
in der die gemeindlichen und diakonischen
Aktivitäten nicht nur vom Wissen umeinander,
sondern viel stärker noch von einem Handeln und
Beten füreinander getragen sind.*

*Ich erhoffe mir eine diakonische Kirche,
die im Sinne des Umgangs Jesu mit dem Sabbat
entgegen allen formal juristischen Strukturen und
Verwaltungen eine dem Menschen zugewandte
Liebe lebt, die Schranken und Grenzen um der
Menschen willen bei konkretem Bedarf sofort
überwinden kann.*

*Ich erhoffe mir eine Kirche,
die den Bedürftigen zu einem selbstverständlichen
Lebens- und Hoffnungsort wird, an dem weder die
Sprache noch die finanziellen Möglichkeiten ein
Hinderungsgrund zur vollwertig empfundenen
Teilhabe werden.*

*Ich erhoffe mir eine Kirche,
die in der Zuwendung ihrer Mitarbeitenden für mich
ein Gesicht bekommt, das Annahme, Verständnis,
Versöhnungsbereitschaft und Trostangebot
ausstrahlt.*

Pfarrer Rüdiger Funke

Adressaufkleber